n El-

fann

rmci=

oition

ctbr.

ution

wat:

irée,

ban=

Den=

ühren

usch=

3 Uhr.

zing.

lugust

ofal.

itglie=

anne:

immer

guten

s Re=

d und

afenen

, Die

durch

ch Ge=

fennen

Uugust

Be:

Bund" veröffentlicht jehr bas Dunkchreiben Garis feben wollen, und zwar laufer Enlander aus fichten in Laten Garis der und gene den der eine ber Grafentlicht jehr bas Dunkchreiben Garis feben wollen, und zwar laufer Enlanden aus fichten in Laten Battween ern den erwaigen Seld aufgrieben gekrische Parrichen Die problektige Gabe eines unternahmen ber den ben ein b. Aug. wird bericht annweren in ben eines Dunkchreiben Gabe eines unternahmen ber bericht weine bericht annweren geber ber bericht bericht annweren in ben eines der bericht annweren geber eines unternahmen ber bericht angemen ber bericht bericht annweren in ben eines der bericht angemen geber eines unternahmen ber bericht angemen ber bereicht bericht angemen bei bericht bericht angemen ber bereicht bericht angemen ber bereicht bericht angemen ber Battweise Den Morte bereicht bericht angemen bei bericht bericht angemen ber bereicht bereicht bericht angemen ber bereicht bericht angemen ber bereicht bericht angemen ber bereicht bericht bericht angemen ber bereicht bereicht bericht angemen ber bereicht bericht angemen ber bereicht bereichte bereichte bereichte bereicht bereichte bereicht bereicht bereicht bereicht bereicht bereichte bereicht bere natiuffinarde nia giomide voe Sonn in Gerpaftene Beile poer

beren Raum mit 5 96.

en rechnish swei Togen eigeben würden. Imagig wenrden bereits gefonge Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand, bat im fielen gehein Balland

Nº 195. animimini

Dienstag, den 21. August.

Tagesgeschichte.

Dresden, 18. August. (Dr. J.) In der heute stattgefundenen Sigung der Zwischendeputation der Erften Rammer gur Berathung der Gewerbeordnung wurde Herr Bürgermeister Roch von Leipzig zum Referenten des zum Gewerbegeset gehörigen Gefetentwurfs megen Entschädigung für den Wegfall gewiffer Berbietungs= rechte und herr Bürgermeister hennig von Grimma zum Referenten des Entwurfs eines Befeges, die Errichtung von Gewerbsgerichten betreffend, ernannt.

- In der stattgefundenen Berhandlung der ständischen Zwischendeputation der Zweiten Rammer gur Berathung über den Entwurf eines Gewerbegesetzes murden als Referenten bei diefer Deputation ermählt: Herr Staatsminister a. D. Georgi als Referent über Das Gewerbegefet; Berr geheimer Regierungsrath a. D. Reiche-Gifen= ftuck über das Geset, die Errichtung von Gewerbegerichten betreffend, und herr Advocat Dr. Arnest über den Entwurf eines Gesetzes, die Entschädigung für Wegfall gewiffer Berbietungsrechte betreffend.

Bon Berlin aus ift für die bedrängten Chriften Spriens ein Bulferuf ergangen, den wir nachstehend zum Abdruck bringen. Er lautet:

Durch die Aufwiegelung der (halb beidnischen, halb mobam= medanischen) Drufen im Libanon bon Seiten ber fanatischen Türken und moblemischen Araber ift es zu den bekannten furchtbaren Blut= babern getommen, in welchen in Sprien, besonders zu Saida, Da= madend, in Badbeya, in Redruan und andern Orten an 30,000 Christen, romisch= und griechisch=tatholische wie protestantische, binge= schlachtet worden find. Biele Taufende find, aller ihrer Babe beraubt, ans ihren nachher eingeäscherten Wohnungen und zerftorten Felbern mit dem nachten Leben entfommen und irren obdachlos und hungernd umber. In Beirut allein follen 10,000 folder unglücklichen Flücht= linge in elenden Rellern, in Garten und Stragen lagern. Durch die Intervention der driftlichen Mächte wird es erft möglich, ihnen mit Erfolg zu Bulfe zu tommen, weil dieselbe nunmehr fie vor den Mord= banden ficher stellen wird. Aber mober die Mittel ihrer Ernährung in den erften Monaten, mober nachher die zum Wiederbau ihrer Butten nehmen ? Dier gilt es als Glied der allgemeinen Christenheit den Zwiespalt zu vergeffen, welcher die Rirchen trennt, und für Die Bekenner Jesu Christi jeder Gemeinschaft, Maroniten, Griechen, romische Ratholiten, arabische und europäische Protestanten, ein jur Bilfe bereites Berg zu haben. Die Redaction der Meuen Evangelischen Rirchenzeitung wird mit Ber: gnugen Gaben der Liebe für Diefe unglücklichen Bruder in Empfang nehmen und an den königlichen Conful gu Beirut, orn. Weber, gur Berwendung absenden. Alber wer bald giebt, ber giebt hier doppelt! .alla Berlin, 11. Aug. 1860.

Die Redaction der Meuen Evangelischen Rirchenzeitung. Professor der Theologie Lie. S. Megner. (Dranienburgerstraße Mr. 76 a.)

Um 2. September wird in Berlin ein Turnfest stattfinden, zu welchem die sammtlichen Turnvereine Deutschlands eingeladen und. Die Turnvereine Pommerns und der Mark werden ziemlich in corpore, von den andern Turnvereinen jedoch Deputationen erwartet. Um Morgen des Turnfestes werden auf sammtlichen Bahnhöfen Deputationen der hiefigen Turnvereine die Gafte empfangen. In Tivoli wird ein allgemeines Frühstück und in der Hafenheide bei Böschen das Mittageffen gemeinschaftlich stattfinden. Rachmittags Bersammlung aller Gafte und Theilnehmer Tempelhoferstraße Rr. 4 bei Rothacker, von wo dieselben, in Zügen geordnet, nach dem Turnplat in der Hasenheide sich begeben. Von 4-7 Uhr

findet dort das Schauturnen in 40 Riegen ftatt. Den Schluß macht ein gemeinschaftliches Abendessen in der "Borussta" vor dem Rosenthaler Thore.

In Mecklenburg hat man eine sehr gute Roggenerndte gefein. Der Regen mar dort unbedeutend, so daß man die Teldmoburt. . (Br verlich beine Bei früchte trocken einbrachte.

Mus Böhmen wird geklagt, daß dort ein kleines Infett an den Getreidefeldern, besonders am Beizen bedeutenden Schaden anrichte. Es ift unter dem Namen Weizenverwüster oder Seffenfliege befannt. Auch in Nordamerika hat es schon viele Berwüftungen angerichtet, wohin es 1778 durch hessische Goldaten gekommen fein foll.

Die neueste Nummer des Nord bringt eine Mittheilung über die Ergebniffe von Teplit, welche allen Schein der Authenticität hat und mit dem bisher von dort Rundgewordenen fehr mohl übereinstimmt. Diese Mittheilung lautet wörtlich: "In Teplit murde nichts unterzeichnet. Der Pring-Regent von Preußen und der Raiser von Desterreich sind jedoch wirklich Verpflichtungen auf Ehrenwort eingegangen. Der Raiser von Defterreich bat dem Pring-Regenten von Preußen erklärt, er verlaffe fich auf fein Wort; er hat indeß zugleich gebeten, daß diese Berpflichtungen in ein Protocoll verzeichnet würden, melches späterhin Begenstand einer Cenvention werden könnte. Das Protocoll wurde nicht mabrend der Sitzung felbst entworfen; daffelbe ift noch Gegenstand von Correspondenzen zwischen den Cabineten von Berlin und Wien. Die Berpflichtungen lauten: 1) Der Pring-Regent und der Raifer von Desterreich haben sich verpflichtet, in Bezug auf die orientalische Frage auf dem Gebiete des Bertrags von Paris festzusteben; namentlich Alles zu verhindern, mas der Integrität des osmanischen Reichs Eintrag thun konnte, und über diesen Gegenstand fich mit dem Londoner Cabinet zu verständigen. 2) In Bezug auf Die innern Fragen Deutschlands hat Defterreich wesentliche Concessionen gemacht, namentlich in der Militärfrage; es hat sich unter anderni verpflichtet, keine Einsprache gegen die durch die preußische Politik vertretenen liberalen Reformen in den innern Fragen Deutschlands zu erheben. 3) Bezüglich der italienischen Angelegenheit bat der Pring-Regent von Preußen anerkannt, daß der Befit Benetiens für das österreichische Raiserthum von wirklicher Erheblichkeit fer; aber er hat jede Verpflichtung auf diesem Punct abgelehnt, solange die italienische Bewegung sich auf die Italiener allein beschränken wird. Wenn dagegen eine answärtige Macht fich daran betheiligt, so hat der Pring-Regent sich verpflichtet, Desterreich die Unterstützung der preußischen Streitfrafte zu leihen. 4) Der Pring-Regent hat sich verpflichtet, alle feine guten Dienste und feinen persönlichen Einfluß beim Raiser Alexander von Rugland anzuwenden, um eine Aussöhnung und eine Annaherung zwischen Rußland und Desterreich herbeizuführen." Der Bunct 3 lautet in Der Unbedingtheit, wie derselbe bier formulirt ift, ziemlich bedenklich: doch dürfte anzunehmen sein, daß der Punct 3 ebenso wie der Punkt 2 hier nur seinem wesentlichen Inhalt nach vorliegt, und daß die vollständige Redaction zeigen wird, daß die von Preußen übernommene Berpflichtung, noch durch anderweite, hier nicht berührte Voraussetzungen und Bedingungen begrenzt fein wird. bas (18 inloR), namild 20,900,000 Le., bie Bengbegtenerton 22

München, 15. August. Das vielbeklagte und vielangefochtene Berbot der Sammlungen für die vertriebenen Schleswig-holfteiner ift aus Anlag einer Eingabe, welche in Gemeinschaft mit mehreren andern der Abg. v. Lerchenfeld an den König richtete, von diesem aufgehoben worden. Das Berbot datirte bekanntlich aus dem Regiment des vorigen Ministeriums, welches dennoch in der jungften Seffion des Landtags, während des Rampfes um feine Existenz,

gaitusica

seiner erfolgreichen und aufopfernden Wirksamkeit sich zu rühmen für gut fand, ein Ruhm, den Beseler sogleich in seinem richtigen Lichte darftellte.

An Garibaldi war aus der Schweiz ein Ehrenstugen geschickt worden. Der "Bund" veröffentlicht jest das Dankschreiben Garisbaldi's. Es lautet:

Generalcommando der Nationalarmee in Stalien. Meffina, 3. August. Schweizerische Patrioten! Die hochherzige Gabe eines Ehrenstutzens, den ich von euch durch orn. Major Dit empfing, war für mich ein fehr schmeichelhaftes Unerbieten. Der Beweis von Achtung, den mir die edle schweizerische Ration damit giebt, gilt mir als eine glangende Belohnung für bas Benige, bas ich bieber für die Frei: heit der Bolter gethan, und ich werde euch mein Leben lang dafür Dankbar fein. Bralien geht mit ftolgem, festem Schritt feiner politischen Unabhängigkeit entgegen. Die brüderliche Zuneigung der Göhne Wilhelm Tell's wird ihm von günstiger Borbedeutung für die Er= füllung feiner Geschicke fein. Dant euch bafür, Manner der Freiheit! Die ihr als treue Wächter Die heilige Flamme ter Freiheit Europas mahrt! Dige die Berbrüderung ter Bolfer von jest an fein blofes Wort mehr fein, und unfere beiden Rationen, wie die Bewäffer unserer Etrome fich vermählen und nur eine Familie mehr bilden. Mit freundlicher Dankbarkeit euer Garibaldi.

Der lassen Lagen wird ein deutscher Flüchtling Zürich verlassen, der rühmlichst bekannte Statistifer Rolb aus Speter, Mitsglied des Frankfurter Parlaments. Er hat dort sieben Jahre geswohnt. Er verließ seine Heimath, um einer Freiheitsstrafe wegen Presvergehens zu entgehen. Die Strafe ist jest nach in Speier geltenden französischem Strafgesethuch verjährt. Er wird nach Frankfurt a. M. gehen, wo ihn eine ehrenvolle publicistische Thästigkeit erwartet.

In Paris eingetroffene Nachrichten aus Neapel vom 15. d. M. melden, daß bis zum 11. nur einige Haufen Garibaldianer, etwa je 60 Mann fark, gelandet waren.

Heapel am 6. August stand. Alles ist hier auf dem Wer da? Das Bolf ist in der höchsten Aufregung; Reiter-Patrouillen durchgieben am hellen Tage die Straßen mit gespannten Pistolen; die Kanonen der Wache auf dem Largo del Castello und dem Largo
del Palazzo sind durch die Gitter auf den Platz gerichtet; große
Truppen-Rolonnen, namentlich Artillerie, ziehen zur Stadt hinaus,
wahrscheinlich nach Calabrien zu, von wo man Garibaldi erwartet.
Daß er kommt, hält man für gewiß. Biel Vertrauen auf sich
selbst scheinen die Truppen nicht zu haben: sie sehen mißmuthig
und unsicher aus. Drollig erscheint mir die halb militärische, halb
bürgerliche Nationalgarde. Nach Allem, was ich hier sehe, habe
ich (zumal ich Neapel kenne) die Ueberzengung, daß Garibaldi hier
leichtes Spiel haben wird, denn selbst die Lazzaroni sollen bereits
vom Geiste des Neuen angesteckt sein.

Wenn der König von Sardinien schlaflose Rächte hat, so ift's fein Wunder; politischer Ehrgeiz ift ein schlechtes Ropffiffen, und Garibaldi und Desterreich liegen wie ein Alp auf ihm. Das hängt so zusammen. Wenn Garibaldi nach Reapel kommt und siegt und die römische Herrschaft der neapolitanischen nachfällt, dann ift's keine Frage, daß das vereinigte junge Italien, der Ronig mag wollen oder nicht, fich auf Benetien mirft, um es Desterreich zu entreißen. Auf diesen Krieg ruftet man in ganz Italien; Goldaten, Bürgergarden und Freiwillige exerciren, manövriren unaufhörlich, die berühmtesten Fabrifen Englands, Belgiens, Schwedens und der Schweiz liefern Waffen und Kanonen; Garibaldi erklärte offen feinen Truppen, alle unfere feitherigen Baffenthaten find Rleinig= feiten im Bergleich zu denjenigen, die wir unter den Mauern von Berona und Mantua thun muffen. Diese Betrachtung ist's, Die Bictor Emanuel unruhige Tage und Nächte macht. Die Lawine ift aber einmal im Rollen.

England. In einer eben erschienenen Statistif Englands (von Levi) wird das Nationalvermögen deffelben auf 6000 Millionen Pfund Sterling oder 72,000,000,000 fl. ausschließlich der Staatsschuld geschätt. 1801 betrug daffelbe erft 1800 D. 28., 1811: 3100 L., 1841 schon 4000 Mill. Auf den Ropf ift das Bermögen gestiegen von 112 auf 116, 150 und 206 Le. in denfelben Jahren, so daß jett auf jede Familie 1030 Ls. oder 12360 fl. Bermögen kommen. Seit 1801 hat fich also der Wohlstand fast verdoppelt. Bu den Steuern tragen die Mittelflaffen, wie fast in allen gandern, das Meiste bei, nämlich 20,900,000 Ls., die Höchstbesteuerten 22 Mill. und die untern Klassen 20 Mill. An Thee, Zucker, Tabak und Bier verzehren die letteren als die zahlreichste Rlaffe am meiften; für Papier, Bein, Liqueure und das Armenwesen geben die Mittels flaffen am meisten aus. In den Bein= und Armenausgaben fommen ihnen die Höchstbesteuerten ziemlich nahe. Der neueste Sandelsaus= weis für das 1. Halbjahr 1860 ergiebt eine bedeutende Abnahme des Sandels fogar gegen das vorige Rriegsjahr.

Rapitans Sples bat, wie es heißt, bisher ben besten Erfolg gebabt. Der Morning Advertiser versichert, es batten sich in den letten Tagen 400 junge Leute bei ihm angemeldet, die in Garibaldi stoßen wollen, und zwar lauter Engländer aus guten Hänsern, bon denen kein einziger um den etwaigen Sold auch mur gefragt habe.

Aus Damascus vom 5. Aug. wird berichtet: "FnadiPascha umringte den Libanon mit seinen Truppen und drohte Berheerung mit Feuer und Schwert, wenn die Drusenscheifhs sich nicht binnen zwei Tagen ergeben würden. Zwanzig wurden bereits gefangen und gegen 800 andere Berhaftungen vorgenommen. Tausend Rameelladungen geplündeter Habe wurden wiedererlangt."

Dermischtes. del of

Was aus den alten Kleidungsstücken wird. Ein neuerdings in London erschienenes Buch giebt ganz curiose Auf. schlüsse über das endliche Loos der alten Kleider. Nichts geht verloren, der elegante Anzug des Dandy, die Toilette einer Löwin des Tages, wenn fie in dem Holze von Boulogne, in den Logen der Italieuer die Augen Aller genug geblendet haben, werden über das Meer verschifft, um dort neuen Reid und neue Bewunderung zu erregen. Die einfachen Rleidungoftude der guten Bourgeoifie geben nach den Bereinigten Staaten, mo die Auswanderer aus dem Elfaß, aus Sachsen, Bayern und Bürttemberg fie mit Freuden taufen, als wenn sie ihnen eine Erinnerung boten an das Europa, welches fie für immer verlaffen haben. Die Uniformen und Epauletten finden im füdlichen Amerika und dem gangen Meerbufen von Mexico entlang einen sicheren Absat. Diese friegerischen Bolfer, die weiter nichts thun, als neue Regierungen errichten, um fie mieder ju fturgen, lieben den Flitterstaat, die Treffen und die Gold- und Gilberstickerei mit mahrer Leidenschaft. Da es aber in den Tropengegenden mehr Lorbeeren als Schneider, in den Armeen mehr Offiziere als Soldaten, und so viele Generale giebt, daß man fie nicht gablen fann, so fann man fich leicht einen Begriff davon machen, wie gesucht alle Uniformen dort sind. Für alte Hüte ist in Haiti der Hauptmarft. Es ift die größte Eitelfeit des Schwarzen, einen in Europa gefertigten hut auf seinen Wollfopf zu setzen, namentlich einen weißen. Auf die Façon kommt es gar nicht an, fie erhöht meder, noch verringert sie den Reiz dieses gesuchten Ropfichmudes. Schmutige, getragene Sandschuhe merden gereinigt, parfumirt und dann nach den Philippinen oder Jamaifa geschickt. schmuck, alte goldgestickte Chorrocke verkaufen sich am besten in Brafilien und Chili, wo es fehr viele Priester giebt. Der Handel mit diesen alten Kleidungsstücken ift viel bedeutender, als man glaubt, namentlich von Frankreich aus. Rein Schiff fegelt von Sabre ab, ohne eine Menge Riften mit diesem Artifel mitzunehmen, und selbst in altem Schuhzeng werden noch sehr bedeutende Weschäfte gemacht. Die feinen weißen seidenen Damenschuhe, welche während einer Ballnacht den fleinen Juß einer hübschen Franzonn geschmückt haben, endigen erft in Amerika ihre ephemere Existenz, und Maffen von Stiefeln und gröberen Schuhen werden mit bedeutendem Geminn in Australien und Californien verkauft.

In einer Sitzung der polytechnischen Gesellschaft in Leipzig erörterte Dr. Reclam die Wirfung des Raffces auf die Gesundhett. Er halt denfelben für sehr zweckmäßig als Frühftück, indem er die freiwillige Gahrung unterbreche, die über Racht im Magen eingetreten sei, nur muffe man fich buten, den Raffee zu heiß zu trinken, auch ware es solchen, welche keine figende Lebensweise führen, dienlich, anstatt der faden Brödchen fraftiges Schwarzbrod mit Butter jum Raffee zu genießen, wie er es schon seit Jahren thue. Früh solle man ferner den Raffee nicht zu ftark trinken, nach Tisch dagegen fonne der Raffee eber ftark getrunken werden. Gurrogate in den Raffee zu thun, muffe er als miderfinnig bezeichnen. Schlieguch theilte Dr. Reclam noch mit, wie man den Raffee zubereiten folle. Man masche ihn vor dem Brennen, trodne ihn zwischen zwei Tüchern forgfältig ab, laffe ihn zwei Stunden lang liegen und brenne ihn nur rehbraun, er fonne fehr empfehlen, nicht eine Gorte Raffee allein zuzubereiten, sondern zwei verschiedene Gorten, z. B. grunlichen und braunen, mit einander zu mischen und zu brennen, oder wenn sie sich nicht gleichzeitig brennen sollten, jede Gorte für sich allein zu brennen und nach dem Brennen beide mit einander gu vermischen.

Der Träger einer alterthümlichen Wiener Firma, der durchaus nicht vom Spleen geplagt ist, hat sich ein Mausoleum einrichten lassen, das Niemand, nicht einmal seine vertrautesten Freunde, bestreten dürfen. Die Wände des Gemaches sind mit schwarzem Sammet ausgeschlagen, auf den Draperien hängt das Wappen des Lebendig-Todten. Auf einer Estrade von mehreren Stufen steht

mit schi Metally wohners des Mo er hat seinen s dasselbe zieht er melanch Nach d Mittags

bemerkt
daß ste
statigen
1858 ei
gegen st
ist. Do
Vereiner
set jede
öffentlich
dieselbe
Hrn. v.
Mehrere

Compon sich mit schulten interessar Busignin her Bestimm erinnert sage, ich

fag': au

verzehre

flatidien

hat Dein Begriff, daß die Schlosses andern A Der Wilferuf. Gläschen hervorzul nicht da Zeit drä Strick bi Beckmann legramm und verg

gebunden, * D haben, w wirthe in schicken, n

Mai

verfleigert

mit schwarzen Wachsterzen; am Fußende des Sarges prangt eine Metallplatte mit dem Namen und Geburtstage des fünftigen Bemobners, für das Datum des Sterbetages, den ber lebendige Gaft des Mausoleums noch im Laufe dieses Jahrzehnts erwartet (benn er hat bereits 186 eingraviren daffen in Raum gelaffen Bon seinen Freunden bis zur Thure Des Beiligthums geleitet, pflegt er daffelbe ftets in ernfter Stimmung zu betreten. Im Garge liegend gieht er dann Die Regifter einer versteckten Spielorget | Deren Nach den Schauern des Manipleums pflegt dem Sonderling sein den Berantwortl. Redacteure 3. S. Wolf. Dittagsmabt in heiterer Gesellschaft doppelt zu munden.

Di'den

gehabt. lekten ribaldi

it, bon

babe.

Pajga

eerung

binnen

ausend

t vers

n des

r das

ehen

lfab,

ufen,

layes

nden

ent=

oeiter

r, gu

ilber=

nden

ihlen

e ges

n, in

höht

des.

und

hen=

ndel

man

pon

men,

göfin

bett.

nge=

ifen,

lich,

zum folle

den

olle.

hern

rün>

: zu

hten

teht

Der Reite Elbinger Unzeiger enthalt folgende ergögliche und augleich charafteristische Rotize "Die königliche Regierung zu Danzig bemerkt in einer im vorletten Amtsblatt enthaltenen Verfügung daß fie den Berfonen, welche als Saustehrerinnen zu mirken beab-Achtigen, in Gemäßheit des Minifterialrefcripts vom 26. Novbr. 1858 einen (miderruflichen) Erlaubnifichein ausfertigen wird, wenn gegen fie in sittlicher und politischer Beziehung nichts zu erinnern ift. Da wir Frauen uns meder bei den Bahlen noch bei politischen Bereinen betheiligen durfen, fo bitten wir, da uns durch das Geset jede Gelegenheit abgeschnitten ift, unsere politische Gefinnung öffentlich zu bethätigen, um Erlanterung, wie mir den Beweis über dieselbe führen follen, und gleichzeitig um Instruction, ob wir für !!! hrn. v. Westphalen oder den Grafen Schwerin schwärmen sollen. To Mehrere Gouvernanten."

In Paris fest sich ein Mann zur Rube, dem das Rlatschen soviel eingetragen hat, daß er jest jährlich 50,000 Gulden verzehren fann. Er hat nicht einmal felber geflatscht, soudernInur flatschen laffen — im Theater nämlich. Jeder Schriftsteller, jeder Componist, Schauspieler u. f. w., der nicht durchfallen wollte, mußte fid mit ihm abfinden; denn er hatte ein ganzes Deer bon gutgeschulten Unter=Rlatschern. Der Mann heißt David und hat so intereffante Dinge erlebt, daß er fie drucken läßt.

Bunich scherzt: In dem famosen Brief eines Raifers an Berfigny heißt es: Lord Palmerston weiß, daß, wenn ich etwas mit Bestimmtheit versichere, es mahr ift. - Fürmahr, diese Redensart erinnert an die Anefdote von Jenem, der verficherte : Benn ich sage, ich gebe mein Wort, dann ist's nicht war; wenn ich aber sag': auf Ehre, dann gebe ich mein Wort, daß es mahr ift.

feuilleton.

* Die Kölnische Zeitung erzählt: "Folgendes fleine Abenteuer hat Beinrich Laube jungst in Karlsbad gehabt. Derselbe mar im Begriff, mit der Post nach Dof abzufahren, als sich herausstellte, daß die Thur des Coupé nicht zu schließen, weil die Bunge des Schloffes abgebrochen war. Lärm, Aussteigenwollen, Ruf nach einem andern Wagen. "Go, Em. Gnaden, ausfteigen konnen's jest nimmer. Der Wagen muß zugebunden werden." Reuer Larm, Drohungen, Bulferuf. Der Wagenmeifter erscheint mit einer Federspule und einem Glaschen Del, um die renitente Schlofzunge durch dieses fanfte Mittel hervorzulocken. Die Bunge erscheint aber nicht, weil fie überhaupt nicht da ift. Alle Beimagen find bereits unterwegs nach Dof, Die Beit drängt, der Postknecht macht kurzen Proces, und mit einem Strick bindet er die Thur zu. Glückliche Reise! Unverzüglich sandten Bedinann, ber Augenzeuge Diefer Scene gewesen war, folgendes Telegramm nach Wien: "Soeben wurde Director Laube nach langem und vergeblichem Wiberstande gegen amtliche Organe, mit Stricken gebunden, nach Bof geschafft."

* Die deutschen Weinhandler, die einen guten Eropfen im Reller haben, werden von der Versammlung der deutschen Land= und Forst= wirthe in Beibelberg eingeladen, je 2-4 Flaschen vom Besten zu ichiden, weil eine Weinprobe gehalten werden foul. Die Weinhandler

ein offener Sarg; an den Eden deffelben erhebt fich ein Randelaben verlangen aber zuvor daß Die Lande und Forftwirthe ihre Competenz als Renner nachweisen. Wenns Streit geben follte, erbietet fich ber Juriftentag in Berlin ale bobere Inftang - und Die freie, unbe-Rechliche Presse ale bochfte und lette.

> Bienen find feine Dienfeben und fonnen über Ganfe muthend werden. Bei Biffa fielen Bienenschwärme über allzu zudringlich ichnatternbe Ganfe ber und ftachen fie jammerlich; von 23 Ganfen blieben 8 todt auf dem Wahlplatz undh& verendeten andern Lage.

rtskatendernichten di medece

Graats Zelegraphen = Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis

Reisegelegenheiten.

33 affen Rach Siebenlehn, Roffen, Dobeln: Brub 31 Uhr. - Rach Tharand: Fruh 3 Uhr 40 Min. u. 53 Uhr, Borm. 11 Uhr 20 Diin., Rachm. 4 Uhr 5 Min. - Rach Brand, Großhartmanneborf, Lengefeld, Beingbant, Da= rienberg, Waltenftein, Unnaberg : Radm. 13 Uhr - Rad Deberan und Chemnig: Fruh 6 Uhr 15 Dlin., Mittags 11 Uhr 45 Min., Rachm. 5 Uhr 55 Min., Nachts 12 Uhr 30 Min. - Rach Großhartmannsborf u. Saiba: (von ta nach Olbernhau und Boblit) Sonntage, Montage, Mittmode, Donnerstags Sonnabends und Sonntags Rachm. 41 Uhr. - Rach Frauenstein: fäglich Rachm. 5 Uhr.

2148 Chemnit 61 u. 114 Ubr Borm., 51 Uhr Rachm., 101 Ubr Abends. -Mus Tharand 84 Uhr Borm., 3, 5 Uhr Dlachm., 91 Uhr Abends. Red fährt täglich 124 Uhr nach Chemnit und zum Anschluß der Albert8= bahn früh 5½ und Mittags 114 Uhr nach Tharand und von Tharand gurud früh 8 Uhr und Rachmittage 21 Uhr. — Rülte fahrt täglich nach Tharand jum Unichluß der Albertsbahn fruh 51 und Mittags 111 Uhr und von Tharand jurud früh 8 Uhr, Nachmittags 21 11br.

Bon Tharand nach Dreeben : 61 Uhr Morgens, 49 Uhr Bormittage, 3 Uhr Rachmittags, 71 Uhr Abends. - Bon Dresten nach Tharand: 73 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 4 und 81 Uhr Abends.

MIbertsbabn.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwalters dorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-Feldschlösschen-Lager- n. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches und Culmbacher-Lagerbier in Original gebinden.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Capital : Anlage, und Beschaffung bei Besser & Sohn, Algentur Der Eachs. Oppotheten=Berficherunge=Bant.

Robert Passler, Cde ter Wein: und Burgftraße, balt fein Lager in Gifens, Rury , und Stahlmaaren, als allen Corten geschmiedeten Rageln, Dtabtnägeln und Stiften, Drabtfetten, Genfen, Gicheln und gutter= flingen, Defen, Dafchinenplatten und Roften, beutschen und englifchen Battungen & cheeren und Dieffer in englischer und deutscher Waare, feinen Runftguß, filberplattirten und feinen Ledermaaren zu festen und billigen Breifen hierdurch beftens empfohlen.

Das Herren-Kleidermagazin

empfiehlt fein Lager eleganter herrenanzuge und fellt bei folider Arbeit bie billigften Preife.

Neue Kinderwagen, mit guten und ordinaren Geftellen, empfiehlt in Auswahl Augna Roft, Korbmacher, Fleischergasse Ner. 667.

Schwarze Kräuterbons, non tid tid ut 1918 is 610 &

Rächsten Freitag den 24. August b. J. sollen im Oberlofniger Walde nachbenannte Bolger gegen sofortige Baargablung öffentlich berfleigert werden, als:

61/2 Schod Stangen 11/2 bis 6 Boll ftart in Parthien,

Rlaftern weiches 6/4elliges Scheitholz, until 3 uit trouvis . d. I. . 4 1100 Stockholz,

1311/2 Schock weiches Reißig und 20 Paufen Fichtennadeln. Theilnehmer werben am gedachten Tage Bormittags bis 8 Uhr an der Gifenbahn in der Rabe der Rohlenftraße erwartet. Breiberg, den 17. August 1860.

nopilard . C. 3 : difframment reger bei ber Er Stadt . Greifder.

Anstalt für Photographie von E. Engelmann

Rittergasse Mr. 522, 1. Etage, anglier sinker reite mende den Alunfin ab me im Gilas falon.

Der Grunder=Frau Bichter gut ihrem ben= tigen Wiegenfefte ein dreitach bonnerndes Doch. B. Et. B.

Soeben ift erschienen und bei C. 3. Frotfcher in Freiberg vorräthig:

Wanderung

Erzgebirge.

Elfried von Taura. Cart. Preis 20 Mgr.

Soeben ift erschienen und bei C. 3. Frotfeber in Freiberg zu haben :

Krankheit

Prüfung und Segen.

Mus dem Englischen frei übertragen von M. G. 15 Bogen geh. Preis 20 Mgr.

Die auf bem Zimmerplate an ber neuen Frauensteiner Straße aufgesetzten Spahne follen nächsten Freitag Nachmittags 4 Uhr meiftbietend gegen fofortige baare Zahlung verfteigert werden.

Wilhelm Stecher, Bimmermeifter.

Ergebenste Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Freiberge und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenft an, daß ich mich am heutigen Tage als Schnei- pfiehlt dermeifter etablirt habe. Durch gute und möglichft billige Arbeit werde ich bemüht fein, bas Bertrauen, bas mir burch gutige Auftrage ju Theil wird, zu erhalten.

Meine Wohnung befindet fich Fischergaffe

Mr. 47.

Freiberg, am 8. Anguft 1860. Dochachachtungevoll zeichnet fich Louis Fischer, Schneidermeifter.

Unzeige.

Bwei flotte, gang fromme Bagenpferde, 6 und 8 3. alt, nebst Geschirr, jowie 2 halbver= bedte leichte Rutschwagen und 4 Schlitten find billig zu verkaufen in Brand Dr. 116.

Schwarze Kräuterbonbons

Schwarzer Kräutersirup

von H. Th. Sievert in Zittau in achter Qualität ju haben, die Bonbons nach Gewicht in jeder Quantität, der Sirup in Blaschen à 10 Mgr. bei

Eduard Nicolai. dem Meigner Thor Nr. 341.

Aromatische Kräuter-Seife, Bimstein-Seife, Campher-Seife, Honig-Seife, Schwefel-Seife, Theer-Seife empfiehlt

die Elephanten-Apotheke.

Mineralwässer, Biliner Pastillen, Vichi-Pastillen, Kreuznacher Mutterlaugensalz empfiehlt die Elephanten-Apotheke.

> Neue saure Gurken, Neue Vollheringe, Kleine Fettheringe, à Pfd. 16 Pf.,

Bersteigerung von Spähnen. sowie neue geräucherte und marinirte Deringe von gang gutem Geschmad empfiehlt die Gemufehandlung von

Carl Görne.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes Rind= und Dedlenbur= ger Dammel-Bleisch empfiehlt Carl Jahn, Rittergaffe.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes fettes Rindfleisch em August Jahn, Burgftraße.

Der Ausverkauf

waaren (unter Fabrikpreisen) dauert nur noch hält fie zurück in der Exped. d. Bl. bis Ende dieser Woche. Auch ersuche ich meine werthen Runden, die mir gur Reparatur über= gebenen Wegenstände bis dahin gefälligft ab= Julie verw. Enlau. holen zu laffen.

Verfauf.

gehend, sechs Wochen tragend, steht jum Ber= in Empfang nehmen beim Gastwirth Busch tauf. Austunft darüber ertheilt Kramer Kreber mann. in Erbisdorf.

Berfauf.

Bute weiße Zwiebelerdäpfel werden verkauft in Mr. 355 vor dem Meigner Thor, à Mete Micolai. 2 Mgr. 6 Pf.

Verfauf.

Gute Speisekartoffeln find im Gangen wie im Einzelnen zu verkaufen bei Reubert vor Verkauf.

feben B

9 Uhr.

ben bis

3 Uhr fi

erfcheine

many 1

. Le

Tages

bestraft

Handar

Morger

öffnete,

Cigarre

er aber

demiett

ling G

in der

auf U

locale

Diefer 1

geftoble

ibm fei

fchen 2

gebrach

and M

hier G

und der

des bie

wurde,

Angust

16. 21

Des S

murde

Farber

farben

gezoge

Dentig

mehr

thümli

fühl e

um jei

Geite

äußere

Das 1

und d

dringt

innere

der de

größer

fißt, r

in An

forders

wie sa

muther

fehlt,

öfterre

glück, d. h.

nisse

reichs

ange

Unterzeichnetet beabfichtigt die Ernte feines Rartoffelfelbes im Gangen ober im Gingelnen au verfaufen. Es find 20 Scheffel gute Spelle: fartoffeln (weiße und blane Bwiebeln) in gut gedüngtes Land gelegt worden. Reben bem Rartoffelfelbe fteht ein Stud Bafer von 3 Scheffeln Musfaat ebenfalls zu verlaufen vom Gaftwirth Bufchmann im Erbgericht ju Brand.

Berfauf.

Pierer's Universal = Lexikon 2. Auflage gebb. fteht billig zu bertaufen. Daberes burch Die Exped. d. Bl.

Gesuch.

125 Thir. werden gegen 5 Procent und eiferne, erftige Sypothet zu erborgen gefucht. Maheres durch die Exped. d. BI.

Dienstmädchen=Gesuch.

Ginem ordentlichen Madchen fann jum 1. September ober Detober ein guter Dienft nach: gewiesen werben : Rittergaffe Dr. 691.

Eine geübte Pukmacherin wird gesucht, welche ben 1. September Diejes Sahres antreten fann: Fleischergaffe Dr. 675, 1 Tr.

Berloren

wurde auf bem Wege von der Reffelgaffe bie zur Korngaffe ein buntes Stickmufter. Der Vinder wird gebeten felbiges gegen Belohnung Korngaffe Mr. 33, 1 Er. abzugeben.

Gefunden

wurde vorigen Sonntag vor dem Betersihor eine Müte, und fann Diefelbe in Freiberge: borf Dr. 62 abgeholt werden.

Gefunden

wurde vorigen Sonntag im Göpfert'schen Gat fämmtlicher Gürtler=, Galanterie= und Rurg= ten eine Bopfnadel. Die Eigenthumerin er

Hängen geblieben.

Ein schwarzer Rock, durch und durch wat: tirt und durchnäht, Stoff: halbseibener Moiret, ift im Gafthof zum Erbgericht zu Brand ban gen geblieben. Der Gigenthümer kann ben: Gine Zucht = und Zugkuh, an der Leine felben gegen Erstattung der Insertionsgebühren

Restauration "Baumann."

Won heute an empfiehlt trisch angesteckte Chemniter Marzhier

verw. Baumann.

Berlohungs - Anzeige. 2118 Berlobte empfehlen fich Lina Hertwig, gugo Roeder. Freiberg und Meißen, den 19. Aug. 1860

Orna von J. G. Wolf.

Berausgeber und fur ben Unzeiger verantwortlich: C. J. Frotfcher.

SLUB Wir führen Wissen.